

Predigt zu Sprüche 8, 1-36

„Die Weisheit in Person“

„Antropomorphes Reden über Abstrakta, nichtmenschliche Wesen und Gegenstände gehört zu den höheren Kulturfähigkeiten des Menschen!“ Das schöne am Theologiestudium ist, dass man lernt, mit Worten und Begriffen um sich zu werfen, die kein anderer Mensch versteht.

Antropomorph ist so ein Wort. Das bedeutet grob übersetzt: in menschlicher Gestalt oder in menschlicher Form, Art und Weise. Wir Menschen reden oft so von Dingen, oder Personen, die keine Menschen sind. Zum Beispiel über Gott. Wenn wir sagen, dass Gott unser Vater ist, dass er seine Hand über uns hält, dass wir uns in seinem Arm bergen können, er auf dem Thron sitzt – dann reden wir mit menschlichen Eigenschaften über Gott, obwohl er kein Mensch ist. Wer weiß schon, ob Gott wirklich Arme wie ein Mensch hat?

Aber auch mit Gegenständen verfahren wir so. Als Jaron klein war, haben wir angefangen, Möbelstücke zu schimpfen, wenn er sich an ihnen gestoßen hatte. So nach dem Motto: „Hat der böse Tisch dir weh getan?“ War eigentlich witzig gemeint. Wir haben das aber ganz schnell wieder gelassen, als wir zwei Dinge gemerkt haben: 1) hat das bei Jaron eine gewisse Eigendynamik entwickelt, er hat bei allem immer die Gegenstände beschuldigt, nicht nur den Tisch, und 2) waren die Gegenstände, die so vermenschlicht wurden, ein hervorragender Sündenbock für meinen Sohn: Papa, ich kann nichts dafür, die Schüssel ist aus meiner Hand gesprungen. Wir haben das dann wieder gelassen...

Aber ich merke, dass ich das auch heute immer noch mache – mit Vorliebe mit meinem PC. „Du blöde Kiste, kannst du nicht einmal das machen, was man dir sagt? Bist du zu doof, die einfachsten Sachen zu machen?“ Mir ist sehr wohl bewusst, dass ein Computer ein unbelebter Gegenstand ist, aber es tut manchmal so gut...

Es ist ganz normal, dass wir Gegenstände, Gefühle, die Natur, was auch immer, vermenschlichen in der Art, wie wir darüber reden. Denn anders könnten wir viele Dinge nicht ausdrücken, das, was wir fühlen oder wahrnehmen nicht beschreiben.

Und aus diesem Grund wird im Buch der Sprüche, in einem der zentralen Kapitel, genau das gemacht. Die Weisheit tritt als Person auf. Sie redet, handelt, ruft wie ein Mensch. Um genau das zu tun, was wir auch machen: einen abstrakten Wert zu beschreiben. Und aus diesem Grund wollen wir uns das heute mal näher ansehen: Die Weisheit in Person, zu finden in Sprüche 8.

An dieser Stelle kommt normalerweise jetzt der Predigttext. Aber der ist heute recht lang, 36 Verse, ein ganzes Kapitel. In so einem Fall erzähle ich ihn für gewöhnlich. Aber das macht auch keinen Sinn bei der Art von Text, um den es heute geht. Und bevor ihr mir beim Vorlesen gleich einschlaft oder ich den Text vor lauter Not weglasse, habe ich mir für heute ein anderes Vorgehen überlegt: Unser Text lässt sich gut in drei Sinnabschnitte gliedern. Und ich werde zu jedem Sinnabschnitt meine Gedanken weitergeben und davor den jeweiligen Text lesen. So hört ihr den gesamten Text, aber ohne ihn auf einmal abzuspulen, sondern in kleinen appetitlichen Häppchen. Los geht es mit dem Ruf der Weisheit.

1. Die Weisheit ruft

1 Hört! Die Weisheit ruft, und die Einsicht lässt ihre Stimme erschallen! 2-3 Man sieht sie auf allen Straßen und Plätzen, an den Toren der Stadt - dort, wo jeder sie sehen kann - steht sie und ruft: 4 "Hört her, ja, ich meine euch alle! 5 Ihr Unerfahrenen, werdet reif und vernünftig! Ihr Tagträumer, wacht auf und nehmt Verstand an! 6 Hört auf mich, denn es ist wichtig für euch. Was ich sage, ist aufrichtig und ehrlich.

Erste Eigenschaft

[Ruthe-Video „Enten füttern, kennt jeder, man hört die Stimme und handelt dsann nicht. Wie bei Weisheit?]

2. Die Weisheit handelt

7 Meine Worte sind wahr, denn ich hasse die Lüge. 8 Ich sage immer die Wahrheit, Hinterlist oder Betrug sind mir fremd. 9 Meine Worte sind klar und deutlich für jeden, der sie verstehen will. 10 Meine Ratschläge sollt ihr dankbarer annehmen als Silber oder Gold. 11 Denn Weisheit ist wertvoller als die kostbarste Perle, unvergleichlich mehr als alles, was ihr euch erträumt. 12 Ich bin die Weisheit, und zu mir gehört die Klugheit. Ich handle überlegt und besonnen. 13 Wer Ehrfurcht vor Gott hat, der hasst das Böse. Ich verachte Stolz und Hochmut, ein Leben voller Bosheit und Lüge ist mir ein Gräuel! 14 Ich stehe euch mit Rat und Tat zur Seite; so werdet ihr klug und fähig zum Handeln. 15 Mit meiner Hilfe regieren Könige und erlassen Staatsmänner gerechte Gesetze. 16 Alle Machthaber der Welt können nur durch mich regieren.

17 Ich liebe den, der mich liebt; wer sich um mich bemüht, der wird mich finden. 18 Ansehen und Reichtum biete ich an, bleibender Besitz und Erfolg sind mein Lohn. 19 Was ihr von mir bekommt, ist wertvoller als das feinste Gold, besser als das reinste Silber. 20 Wo Menschen gut und gerecht miteinander umgehen und nach Gottes Willen fragen, bin ich zu Hause; 21 alle, die mich lieben, beschenke ich mit Reichtum, ja, ich vergrößere ihr Vermögen!

Spannung zwischen Tun-Ergehen zusammenhang (Verweis auf letzte Wochenb), aber V. 19f bieten Lösungen an

3. Wer ist sie?

22 Der Herr schuf mich vor langer Zeit, ich war sein erstes Werk, noch vor allen anderen. 23 In grauer Vorzeit hat er mich geschaffen; und so war ich schon da, als es die Erde noch nicht gab. 24 Lange bevor das Meer entstand, wurde ich geboren. Zu dieser Zeit gab es noch keine Quellen, 25 und es standen weder Berge noch Hügel. 26 Ich war schon da, bevor Gott die Erde mit ihren Feldern erschuf. 27 Ich war dabei, als Gott den Himmel formte, als er den Horizont aufspannte über dem Ozean, 28 als die Wolken entstanden und die Quellen aus der Tiefe hervorsprudelten, 29 als er das Meer in die Schranken wies, die das Wasser nicht überschreiten durfte, als er das Fundament der Erde legte - 30 da war ich als Kind an seiner Seite. Ich erfreute mich an Gott und seinen Werken, 31 ich spielte auf seiner Erde und war glücklich über die Menschen. 32 Darum hört auf mich, ihr jungen Männer! Richtet euch nach mir, und ihr werdet glücklich. 33 Nehmt Belehrung an und weist sie nicht zurück, werdet vernünftig! 34 Glückliche ist, wer auf mich hört und mich immerzu erwartet! 35 Wer mich findet, der findet das Leben und wird von Gott geliebt. 36 Wer mich aber verachtet, der zerstört sein Leben; wer mich hasst, der liebt den Tod."